

forschung
Business

Inhalt

1	Auswertung der Zielfragen	3
2	Demographische Daten:.....	3
2.1.1	Aufteilung der TeilnehmerInnen nach Geschlecht	3
2.1.2	Aufteilung der TeilnehmerInnen nach Alter.....	3
2.1.3	Aufteilung der TeilnehmerInnen nach Standort.....	3
3	Die Ergebnisse und ihre Bedeutung	4
3.1	Arbeit	4
3.2	Handlungsfähigkeit.....	5
3.3	Gesundheit.....	5
3.4	Work-Life-Balance.....	5
4	Anhang Grafiken	6

¹In Durchgang 1 stimmte keiner der Befragten dieser Aussage zu.
auswertung business⁻⁰⁴⁰⁹¹¹

1 Auswertung der Zielfragen

In dem Zeitraum von Dezember 2010 bis Mai 2011 sind MitarbeiterInnen von 2 Standorten eines Unternehmens im Bereich Technik und Entwicklung gecoacht und trainiert worden. Sowohl zu Beginn als auch am Ende des Trainings wurden der standardisierte Zielfragebogen des Institut Kutscheras ausgefüllt.

Durchgeführt und ausgewertet von neutralen Personen.

2 Demographische Daten:

Die Angaben von 19 Personen wurden zu der Auswertung herangezogen, welche nach dem Zufallsprinzip ausgewählt worden sind. Ziel ist es, einen Trend im Veränderungs- und Entwicklungsprozess erkennen und wiedergeben zu können.

2.1.1 Aufteilung der TeilnehmerInnen nach Geschlecht

	Männer	Frauen	Gesamt
Durchgang 1	57,9%	42,1%	19 MitarbeiterInnen
Durchgang 2	57,9%	42,1%	19 MitarbeiterInnen

2.1.2 Aufteilung der TeilnehmerInnen nach Alter

Alter	Prozent
Durchschnittsalter: 45 Jahre	
28-30 Jahre	10,5%
31-40 Jahre	26,3%
41-50 Jahre	26,4%
51+ Jahre	36,8%

2.1.3 Aufteilung der TeilnehmerInnen nach Standort

	Gesamt
Hannover	8 MitarbeiterInnen
München	11 MitarbeiterInnen

¹In Durchgang 1 stimmte keiner der Befragten dieser Aussage zu.
auswertung business⁰⁴⁰⁹¹¹

3 Die Ergebnisse und ihre Bedeutung

Im Folgenden werden die verschiedenen Themenschwerpunkte kurz erläutert und die wichtigsten Ergebnisse und Änderungen beschrieben.

3.1 Arbeit

Dieser Item setzt sich aus mehreren Kategorien zusammen. Es werde hier die Zufriedenheit im Beruf und die Zufriedenheit mit den KollegInnen und Vorgesetzten in Bezug auf Selbstkompetenz und Teamfähigkeit gekoppelt.

Hier ist anzumerken, dass die Items „eigener Standpunkt“ und “Standpunkt der anderen” steigen und deren Balance nach dem Training erstmals vorstellbar und machbar erscheint. Diese Faktoren sind für Sozialkompetenz und Teamfähigkeit wichtig.

Im Allgemeinen

„Zufriedenheit mit meiner Arbeit“ steigt von 15,8% auf 42,1%.

„Zufriedenheit mit der beruflichen Mitgestaltung“ steigt von 15,8% auf 31,6%.

KollegInnen/Chefs/Konflikte

„Ich kann meine Meinung klar überbringen; andere verstehen was ich meine“ steigt von 21,1% auf 63,2%.

„Ich kann meine Bedürfnisse im Team einbringen und meinen Standpunkt behaupten“ steigt von 26,3% auf 36,8%.

„Die Balance aus eigenen Bedürfnissen und den der anderen zu finden fällt mir leicht“ steigt von 0%¹ auf 36,8%.

„MeinE ChefIn nimmt Anregungen von mir auf“ steigt von 33,3% auf 47,2%.

„Mit schwierigen KollegInnen/Vorgesetzten umzugehen, kostet viel Kraft“ sinkt von 84,2% auf 42,1%.

„Ich trage Konflikte so aus, dass es neue und besser Lösungen dafür gibt“ steigt von 15,8% auf 33,3%.

¹In Durchgang 1 stimmte keiner der Befragten dieser Aussage zu.
auswertung business⁰⁴⁰⁹¹¹

3.2 Handlungsfähigkeit

Dieser Item beschreibt, wie die TeilnehmerInnen ihre eigenen Möglichkeiten zur Handlungsfähigkeit einstufen und somit Lösungskompetenz sowohl auf individueller Ebene als auch auf Teamebene entwickeln können. Sowohl das Zuschreiben von Sinn in Gegenwart und Vergangenheit und Zukunftsperspektive prägen diese Kompetenz.

„Ich bin mit meiner persönlichen Entwicklung zufrieden“ steigt von 21,1% auf 63,2%.

„Zeitmanagement – Ich kann meine Arbeit in der vorgegebenen/zur Verfügung stehenden Zeit so machen, dass es mir und anderen dabei gut geht“ steigt von 21,1% auf 50%.

„Wenn es mir nicht gut geht, weiß ich genau, was ich tun muss, um es zu ändern“ steigt von 5,3% auf 36,8%.

„Ich habe Zugang zu meinem kreativen Potential“ steigt von 21,1% auf 61,1%.

3.3 Gesundheit

Bei der Befragung nach dem Gesundheitszustand ist neben dem Wahrnehmen des eigenen Körpers auch die Regenerationsfähigkeit von Bedeutung. Zu Beginn des Trainings hat keinE TeilnehmerIn einen regenerierenden Schlaf, danach war es fast jedeR Zweite.

„Ich kann gut auftanken“ steigt von 5,3% auf 42,1%.

„Ich habe einen erholsamen Schlaf“ steigt von 0%¹ auf 52,6%.

„Ich wache morgens ausgeschlafen auf“ steigt von 0%¹ dann 42,1%.

„Mein Körper ist widerstandsfähig“ steigt von 31,6%¹ auf 47,7%.

„Ich erlebe meinen Körper als leistungsfähig“ verändert sich von 26,3% auf 63,2%.

„Ich bin körperlich belastbar“ ist von 47,4% auf 73,7% angestiegen.

„Ich nehme mir Zeit, meinem Körper Gutes zu tun“ steigt von 5,3% auf 63,2%.

3.4 Work-Life-Balance

Hier wurde die Balance von Privat und Beruf untersucht und die Lebensqualität im allgemeinen.

„Mich belasten die Probleme von der Arbeit auch abends, wenn ich heimkomme“ sinkt von 68,4% auf 15,8%.

„Ich fühle mich zu Hause wohl und kann mich frei entfalten“ steigt von 36,8% auf 68,4%.

„Zufriedenheit mit der Balance zwischen Beruf und Privat“ steigt von 0%¹ dann 26,3%.

„Ich lache oft und bin glücklich“ steigt von 0%¹ auf 36,8%.

„Mein Leben: begeistert“ verändert sich von 0%¹ auf 42,1%.

„Mein Leben: geordnet“ steigt von 26,3% auf 47,4%.

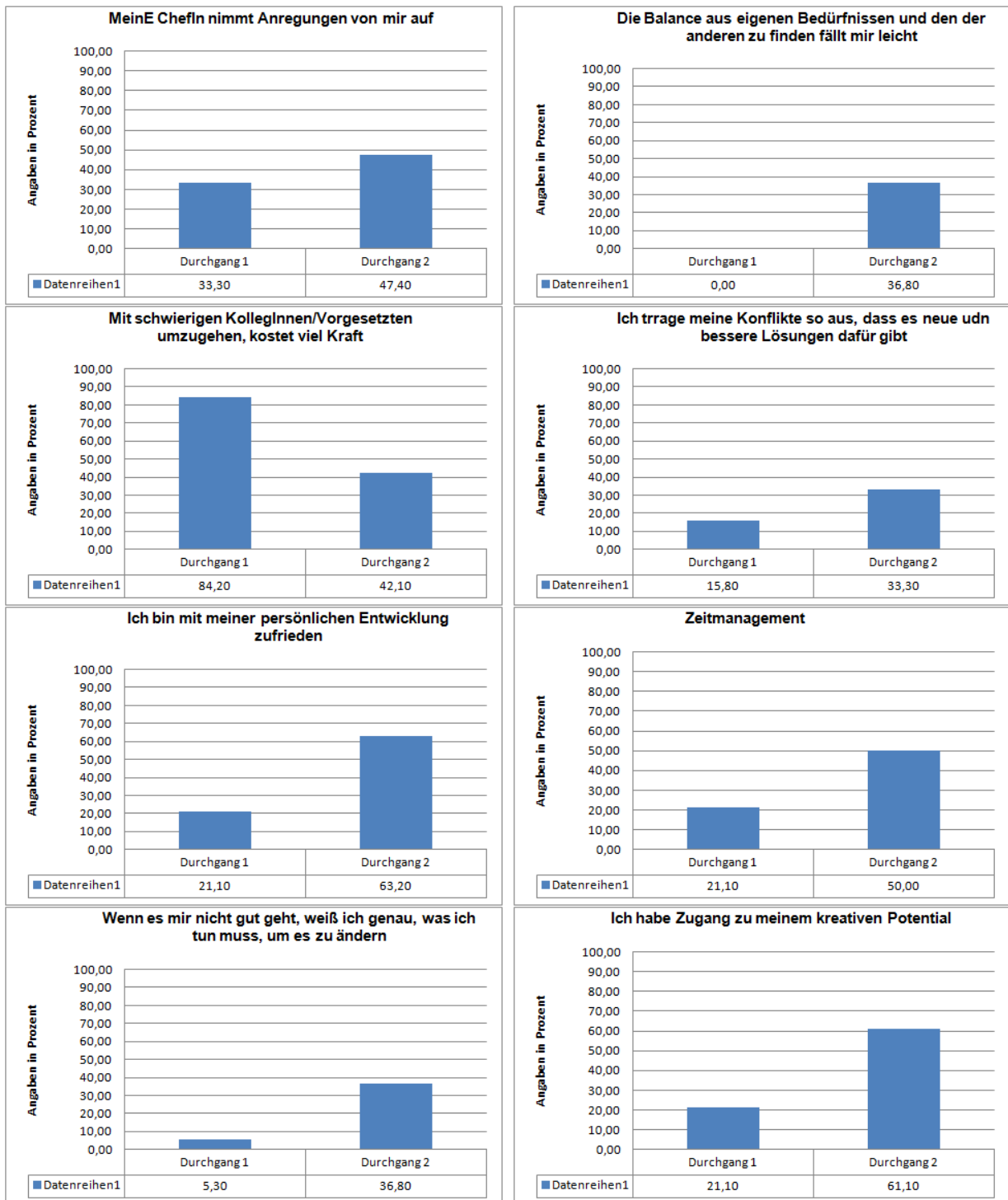
¹In Durchgang 1 stimmte keiner der Befragten dieser Aussage zu.
auswertung business⁰⁴⁰⁹¹¹

„Mein Leben: fröhlich“ verbessert sich von 0%¹ auf 47,4%.

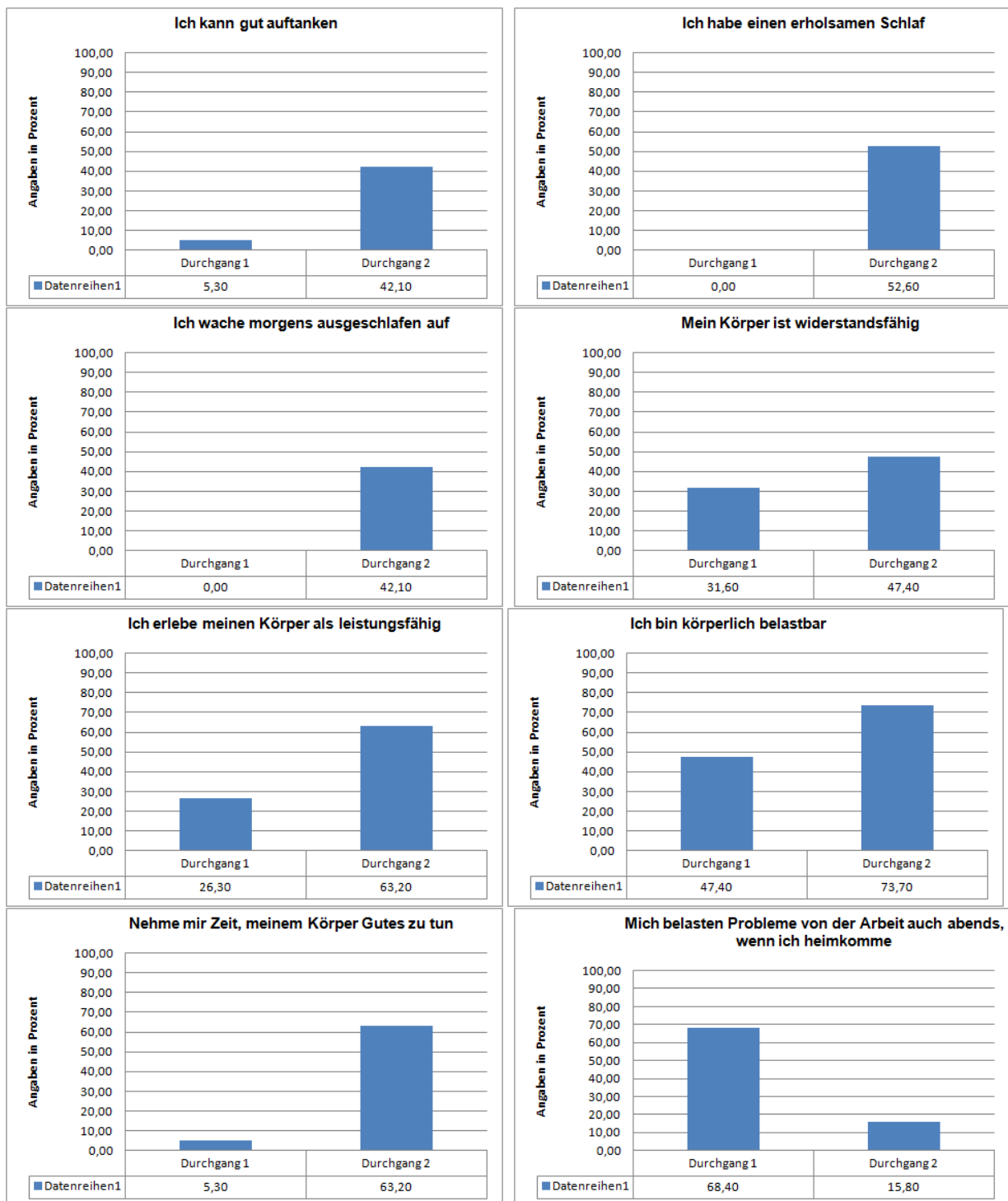
4 Anhang Grafiken



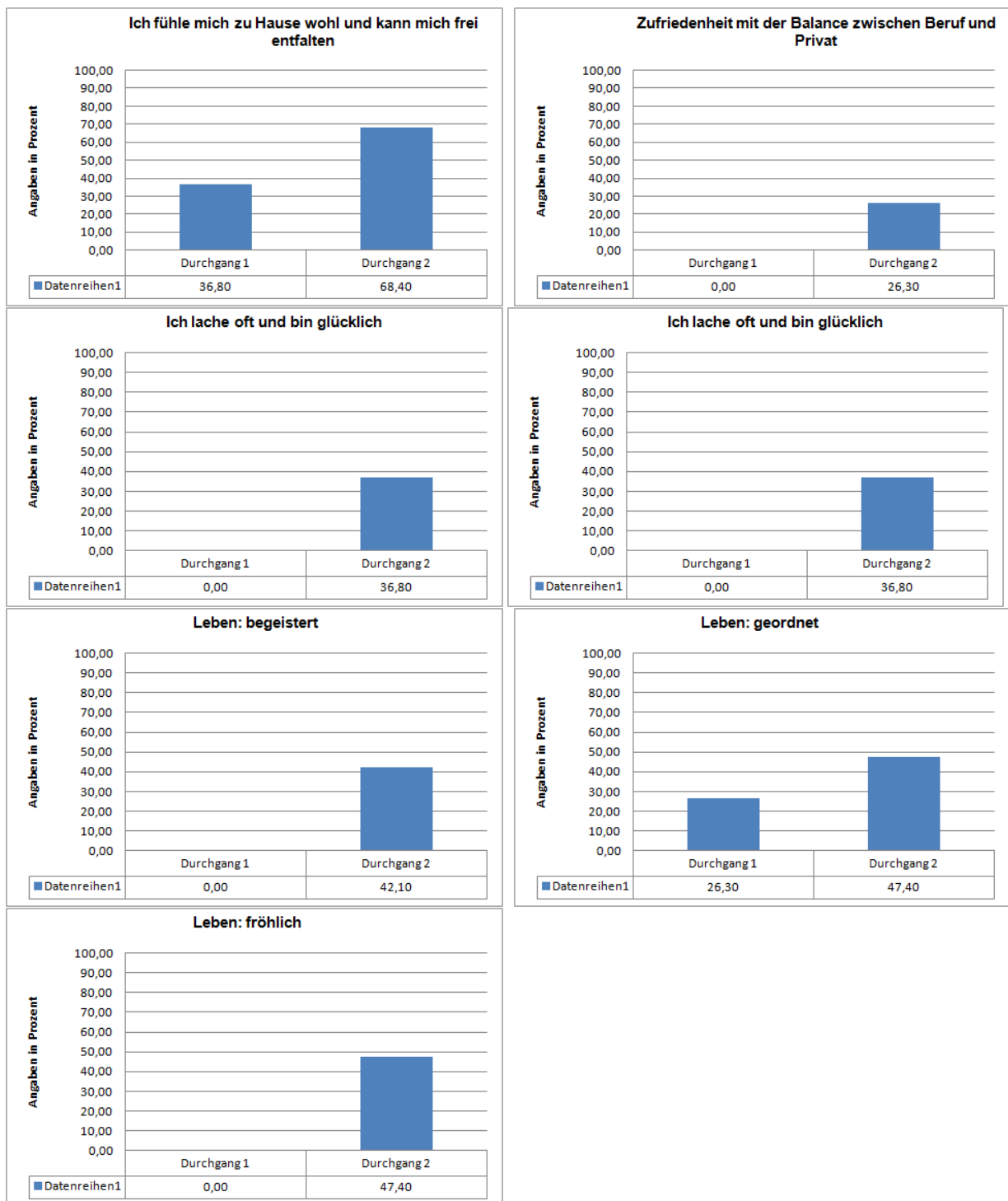
¹In Durchgang 1 stimmte keiner der Befragten dieser Aussage zu.
auswertung business⁰⁴⁰⁹¹¹



¹In Durchgang 1 stimmte keiner der Befragten dieser Aussage zu.
auswertung business⁰⁴⁰⁹¹¹



¹In Durchgang 1 stimmte keiner der Befragten dieser Aussage zu.
auswertung business⁰⁴⁰⁹¹¹



¹In Durchgang 1 stimmte keiner der Befragten dieser Aussage zu.
auswertung business⁰⁴⁰⁹¹¹